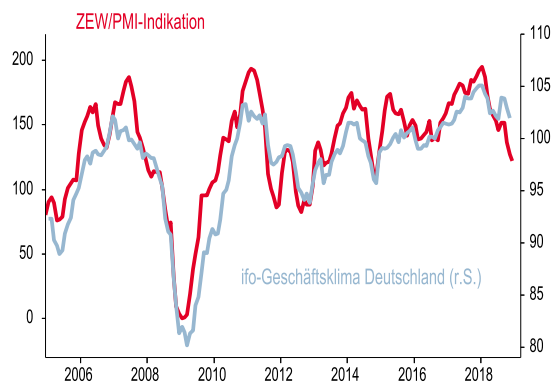


## Keine Weihnachtsgeschenke

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die weihnachtliche Vorfreude bei den **deutschen** Unternehmen hält sich in Grenzen, denn der heute zur Veröffentlichung anstehende **ifo-Geschäftsklimaindex** des laufenden Monats steht per saldo unter negativen Vorzeichen. Belastungsfaktoren gibt es zu Genüge. So droht noch immer ein „Brexit“-Chaos, Trump, Italien und Frankreich sind zudem Unsicherheitsfaktoren, was auch an den



Aktienbörsen zu sehen ist. Zudem haben die Einkaufsmanagerindizes im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor den vorläufigen Daten zufolge nochmals nachgegeben. Zwar liegen die Werte weiterhin im Expansionsbereich, vor allem in der Industrie hat sich aber der seit gut einem Jahr dominierende Trend einer sich eintrübenden Stimmung fortgesetzt. Darüber hinaus liefern Stimmungsbarometer unter den Finanzmarktteilnehmern und -analysten negative Indikationen. Bei diesen konnte der ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen leicht zu-

legen. Zusammen mit der ZEW-Lageeinschätzung und den sentix-Werten ergibt sich jedoch ein schwaches Bild.

In den **USA** sind die Novemberzahlen zu **Baubeginnen** und **-genehmigungen** von Interesse. Während US-amerikanische Unternehmen bester Laune sind, nicht zuletzt die ISM-Indizes signalisieren dies mit Werten um 60 Punkte, hat der Bau- und Immobiliensektor im Verlauf des Jahres an Schwung verloren. Die Neubauverkäufe sind rückläufig und die Baubeginne weisen einen schwächer werdenden Trend auf. Auch die Baugenehmigungen geben seit dem Frühjahr nach, sodass den heutigen Daten eine gewisse Aufmerksamkeit zukommen dürfte, obwohl der Bausektor nur einen geringen Anteil an der Bruttowertschöpfung hat. Weitgehend stabile Werte werden erwartet und daher sollten die konjunkturellen Sorgenfalten der Akteure nicht weiter verstärkt werden. Im Hinblick auf die am Mittwoch anstehende Entscheidung des FOMCs sollten die reduzierten Zins-erwartungen tendenziell erhöht werden.

### Letzte Meldungen

- Aktienmärkte in Asien geben nach – schwache US-Vorgaben.
- Ölpreis (LCF) sinkt auf 49-USD-Marke zurück.
- Italien senkt Wachstumsprognose 2019 von 1,5 % auf 1,0 %.
- Großbritannien: Parlamentsabstimmung über „Brexit“-Deal in dritter Januarwoche geplant.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:00	DE	Dez	ifo-Geschäftsklimaindex	101,7	102,0	hoch
			ifo-Erwartungen	98,3	98,7	
			ifo-Lageeinschätzungen	104,9	105,4	
14:30	US	Nov	Baubeginne	1230 Tsd.	1228 Tsd.	mittel
			Baugenehmigungen	1260 Tsd.	1265 Tsd.	

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION  
Ralf Umlauf  
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/ Leitung  
Research

Helaba  
Landesbank Hessen-  
Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44  
Internet: www.helaba.de.



## Bund-Future: Kursmomentum Fehlanzeige

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### Primärmarktkalender

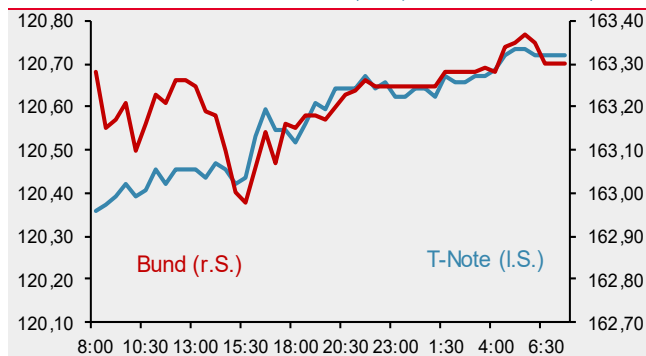
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Bund-Future

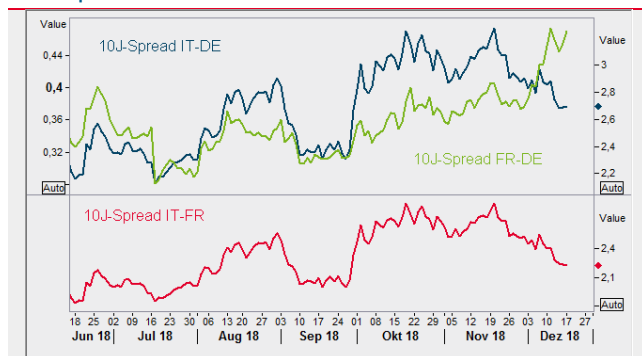
Der Future hat sich innerhalb des seit Oktober bestehenden Aufwärtstrendkanals behaupten können, das technische Umfeld weist aber auf Risiken hin. Skeptisch stimmen vor allem das MACD-Verkaufssignal und das fehlende Kursmomentum. Der rückläufige ADX lässt darauf schließen, dass die Dynamik des Aufwärtsimpulses nachlässt. Die Trendlinie bei 162,40 stellt zusammen mit dem markanten Tief vom 13. Dezember (162,51) und der 21-Tagelinie (162,55) eine wichtige Unterstützung dar. Der erste Widerstand zeigt sich am Kontrakthoch bei 163,64. Weitere Hürden sind bei 163,88 und 164,15 zu finden. **Trading-Range: 162,60 – 163,60.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Spreads Italien/ Frankreich und Deutschland



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Primärmarkt / Spreads

Die italienische Regierung steuert im Haushaltsstreit mit der EU-Kommission auf einen Kompromiss zu. Im Gegensatz dazu räumt Frankreich den Verstoß gegen die EU-Defizitgrenze ein. Nach Ansicht von Premierminister Philippe werde die Neuverschuldung im kommenden Jahr bei 3,2 % des Bruttoinlandsprodukts liegen. Der Präsident der Nationalversammlung, Ferrand, rechnet sogar mit einem Defizit von 3,4 %. Die höher zu erwartenden Staatsausgaben infolge der Zugeständnisse an die Protestbewegung der „Gelbwesten“ machen sich bei den Renditen bemerkbar. Während die Risikoprämie französischer Anleihen tendenziell steigt, geht der BTP-Spread zu vergleichbaren Bundesanleihen im Trend zurück. Entsprechend engt sich die Renditedifferenz zwischen italienischen und französischen Papieren weiter ein. Im Bereich von zehn Jahren liegt der Spread inzwischen bei 221 Bp. im Vergleich zu knapp 290 Bp. Mitte November.

### Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	163,30	0,06%	-0,11%	DAX	10.772,20	-0,87%	-0,08%	Nikkei	21143,0	-1,72%	-0,02%
Bund 2J.	-0,607	-0,003	-0,013	EuroStoxx	3.063,65	-0,94%	0,27%	Öl-Future	49,13	-1,53%	-5,13%
Bund 10J.	0,255	-0,002	0,018	S&P 500	2.545,94	-2,12%	0,36%	Gold	1247,2	0,11%	0,35%
UST 10J.	2,848	-0,009	-0,033	Dow Jones	23.592,98	-2,15%	-3,29%	Swap 10J.	0,85	0,00	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## Euro konsolidiert im Vorfeld des FOMC-Entscheids

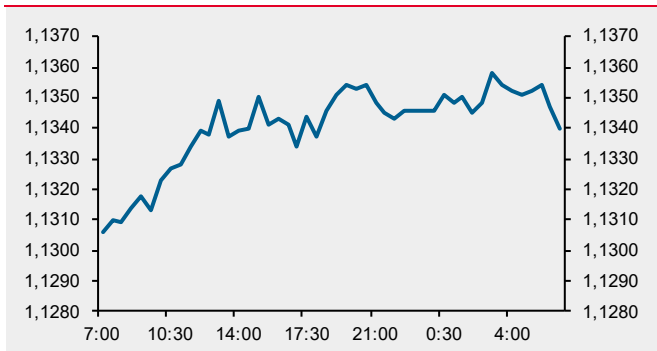
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### EUR-USD

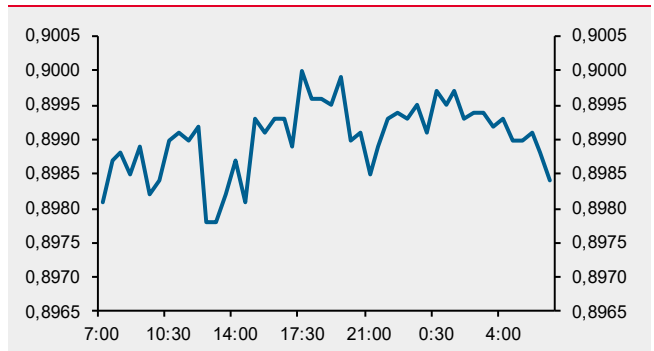
Der Euro setzt seine Konsolidierung fort und vonseiten der technischen Indikatoren gibt es keine Hinweise auf steigende oder fallende Notierungen. Das ifo-Geschäftsklima könnte die Gemeinschaftswährung tendenziell schwächen. Ob der Impuls für einen Test des bisherigen Jahrestiefs bei 1,1213 ausreicht, darf im Vorfeld der morgen anstehenden FOMC-Entscheidung aber bezweifelt werden. Unterstützungen zeigen sich zudem bei 1,1264/66. Erste Widerstände machen wir um 1,1390 und bei 1,1443 aus. **Trading-Range: 1,1290 – 1,1390.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### EUR-GBP

Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU halten an. Fast täglich gibt es neue Informationen aus dem Vereinigten Königreich. Premierministerin May und viele ihrer Kabinettsmitglieder haben sich erneut gegen ein zweites Referendum ausgesprochen. Zudem versucht May weiterhin, das Parlament in London von dem mit Brüssel ausgehandelten Austrittsabkommen zu überzeugen. Wann es zu der von May verschobenen Abstimmung kommen wird, ist offen. Offiziell heißt es: Vor dem 21. Januar 2019. Inzwischen versuchen aber Labour-Politiker, eine Abstimmung noch vor Weihnachten zu erzwingen. Zudem werden Stimmen laut, die sich für einen Misstrauensantrag gegen die Regierung aussprechen. In der letzten Woche gab es ein parteiinternes Misstrauensvotum, das May für sich entscheiden konnte. Es bleibt spannend und ein EU-Austritt ohne Abkommen ist ebenso möglich wie ein geordneter Austritt. Zudem kann es noch zum Exit vom „Brexit“ kommen, nachdem der Europäische Gerichtshof entschieden hat, dass Großbritannien ohne die Zustimmung der EU-Partner die Austrittserklärung zurücknehmen kann. In all diesem Chaos pendelt der Euro zum Pfund in einer engen Spanne seitwärts. Unterstützungen sind bei 0,8950 und an der 21-Tagelinie bei 0,8923 zu finden. Erste Widerstände lokalisieren wir bei 0,9070/87 und 0,9100.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1343	-0,03%	0,26%	EUR-CZK	25,770	0,02%	-0,32%	EUR-RUB	75,683	0,03%	0,70%
EUR-GBP	0,8982	-0,12%	-0,88%	EUR-PLN	4,2812	-0,03%	-0,44%	EUR-TRY	6,0865	-0,12%	0,29%
EUR-CHF	1,1264	-0,02%	0,21%	EUR-HUF	323,42	0,02%	-0,02%	EUR-CNY	7,8172	-0,10%	0,22%
EUR-JPY	127,72	-0,23%	-0,45%	EUR-CAD	1,5200	-0,07%	0,33%	EUR-KRW	1281,6	0,09%	0,35%
EUR-SEK	10,2825	0,03%	-0,02%	EUR-AUD	1,5777	-0,23%	0,49%	EUR-ZAR	16,2946	-0,20%	0,43%
EUR-NOK	9,8085	-0,07%	1,03%	EUR-NZD	1,6558	-0,76%	0,64%	EUR-BRL	4,4231	-0,03%	0,12%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.